

And all that could have been

Uchihacest. [ItaSasu] | Kakaru

Von nEdEn

Kapitel 6: In a darkened room

Da haben wir ihn. Den lange auf sich warten lassenden 6. Teil. Und die Klausurphase dauert bei mir noch ganze zweieinhalb Wochen an.

Jedenfalls hoffe ich, dass der Teil seriös genug rüberkommt, denn allmählich wird es ernst...

Thanks~ für's Lesen!

In a darkened room

Iruka schaffte es gerade noch so, sich unbemerkt in eine Seitenstraße hinter eine Hauswand zu retten, bevor seine Tarnung aufflog.

Er lächelte bedrückt, während er sich gegen das kalte Mauerwerk lehnte.

Für die Dinge, die er mit seinen Möglichkeiten machte, war er sicherlich nicht Lehrer geworden, aber...

Er konnte dem nicht helfen. Eigentlich hatte er es gar nicht soweit kommen lassen wollen. Es war nur einfach so gewesen, dass er ganz langsam begonnen hatte, sich für den älteren Lehrer zu interessieren, erst ganz harmlos, aber dann...

Das ganze war aus reiner Neugier entstanden, aber mittlerweile wurde die Angelegenheit wirklich ernst. Vielleicht zu ernst. Iruka hatte aber auch nicht ahnen können, dass diese Maki Kakashi so gut gefallen würde.

Immerhin hatte er sich damals eine geschickte Taktik zurecht gelegt, um den Älteren so unauffällig wie möglich anzusprechen, und nicht umgekehrt. Wenn man so darüber nachdachte, war es auch irgendwie paradox, dass Kakashi eine Frau umwarb.

Nur hätte er vielleicht damit rechnen sollen.

Es brachte nichts, sich jetzt noch darüber Gedanken zu machen. Der Chuu-Nin musste es dem Grauhaarigen früher oder später sagen, falls ihm bis dahin keine andere, weniger schmerzhaft Lösung einfiel...

Naruto saß die ganze Nacht nachdenklich bei seinem Teamkameraden. Dessen Schlaf war mittlerweile weit weniger ruhig wie in der Nacht zuvor, doch der Blonde hatte nicht die leiseste Ahnung, was er dagegen hätte unternehmen sollen.

Ihm spukten noch immer die Bilder des Nachmittags im Kopf. So hatte er Sasuke niemals zuvor erlebt...

Nein, nicht den so coolen und gelassenen Sasuke, dem eigentlich so ziemlich alles und jeder egal war.

Wer konnte für so etwas verantwortlich sein? Wer war in der Lage den Uchiha-Sprössling so fertig zu machen?

Der 12-jährige seufzte und ärgerte sich, dass er keine Antwort fand, während er frustriert in die Nacht hinaus starrte.

Mittlerweile war nur noch ein kleines Lämpchen an, um den Raum zu erhellen, doch dem Jugendlichen passte das eigentlich recht gut.

Es verlieh der Atmosphäre etwas ungewöhnlich entspannendes, auch, wenn das in dieser Situation vielleicht nicht der passende Ausdruck war. Aber die Ruhe tat definitiv gut.

Plötzlich, ganz langsam, begann Sasuke sich zu regen. Naruto warf ihm einen neugierigen Blick zu. Würde der 12-jährige erneut so panisch reagieren, oder schlief er vielleicht sogar ruhig weiter?

Der Schwarzhaarige kehrte allmählich in die Welt der Lebenden zurück. Nachdem das Gespräch mit Kakashi in einer Panikattacke geendet hatte, hatte man ihn vorläufig ruhig gestellt, um den Jugendlichen vor weiterem Stress zu bewahren.

Nun fühlte er sich ausgelaugter denn je, und sein Kopf dröhnte unbarmherzig vor sich hin.

Sasuke wusste nicht so recht, ob er die Augen wirklich aufschlagen sollte. Was war da draußen denn, dass sehenswert war? Oder dass lebenswert erschien?

Sicherlich, es gab etwas, für das er sich rächen musste. Aber wie sollte er das jetzt noch anstellen?

Wenn er jedes Mal ausrasten würde, sobald ihm ein Lehrer über den Weg lief...

Die Sache war eigentlich ganz klar: Er durfte sich einfach von so etwas nicht unterkriegen lassen. Irgendwie würde der 12-jährige es schon schaffen, seine Panik unter Kontrolle zu bekommen. Egal, ob die Missionen dann keine Herausforderungen mehr waren, sondern zu Torturen wurden. Er hatte sich selber geschworen, diese Sache zu Ende zu bringen.

Das allerdings war lange vor diesem verfluchten Morgen gewesen. Er zweifelte immer mehr daran, ob er wirklich die nötige Kraft aufbringen konnte, seine Ausbildung auch weiterhin durchzuziehen.

Konnte er sich selber so hart quälen? Gedanklich vielleicht, aber schaffte er das auch in der Realität?

Der junge Ge-Nin befürchtete fast, dass dem wohl nicht so sein würde.

Vielleicht sollte er einfach abwarten, wie sich die Dinge entwickelten. Außerhalb eines Krankenhauses ließ es sich wesentlich besser nachdenken. Schon alleine, weil ihn andere Gedanken gerade mehr beschäftigten.

Die Bilder dieses Morgens ließen sich einfach nicht aus seinem Gedächtnis tilgen, egal, wie angestrengt er es auch versuchte.

Das konnte doch nicht wahr sein! Wurde er zum Gefangenen seiner eigenen Erinnerungen?

...oder musste er sich fragen, ob er das nicht schon seit einer langen Zeit war?

Vollkommen am Ende mit den Nerven schlug der 12-jährige schließlich doch die Augen ein Stück auf und blinzelte müde.

Er sah direkt in das zu einer nachdenklichen Schnute verzogene Gesicht Narutos, der mit etwas Abstand zu ihm neben dem Bett saß.

Konnte ihm bitte jemand erklären, was der Blonde da machte? Er erinnerte sich dunkel daran, dass er ihn nicht das erste Mal neben sich sah, doch trotzdem - oder auch gerade deswegen - blieb die Frage.

Irgendwas stimmte an der Situation nicht.

Obwohl... Eigentlich wusste Sasuke ja am besten von allen, was genau nicht mehr in Ordnung war.

Er dreht den Kopf leicht weg.

Naruto sah ihn eine Weile schweigend an, da ihm nichts einfiel, was er hätte sagen können. Dass es dem Älteren nicht gerade gut ging erkannte er ja auch selber. Doch nach einiger Zeit bereitete ihm das Schweigen mehr Sorgen, als die Möglichkeit, etwas falsches sagen zu können, und so startete der Blonde doch einen relativ mutigen Anlauf.

"...wieder wach?"

Der Angesprochene drehte den Kopf wieder zu ihm. Noch immer lag der verklärende Schleier über seinen Augen, die den Jüngeren teilnahmslos anstarrten. Er nickte zur Antwort nur leicht. Der Blonde begann, sich seiner Sache weniger sicher zu werden. So konnte er unmöglich ein Gespräch führen!

Umso erstaunter und in gewisser Weise erleichterter war er, als der Schwarzhaarige von selber zu reden begann.

"Was machst du hier...?"

Seine Stimme klang schwach, brüchig, und innerlich verfluchte sich der 12-jährige dafür, dass er so kraftlos war.

Plötzlich erlosch das kleine Lämpchen, und die beiden Jungen saßen in vollkommener Dunkelheit.

"Ich?" Dem Blondem fiel ein, dass er dem Größeren Kakashis Anweisung noch nicht offenbart hatte. "...na ja... Meine Idee war es jedenfalls nicht..."

Der Angesprochene starrte ihn weiterhin an. Das hatte er sich ja auch gedacht. Konnte der 12-jährige nicht einfach mit der Sprache rausrücken?

"Kakashi hat gesagt... dass ich bei dir bleiben soll", kam nach einer Weile die zögerliche Erklärung.

Sasuke drehte den Kopf wieder weg. Was sollte das werden? Alles, was er wollte war Ruhe. Wie sollte er bitteschön mit Naruto in ein und dem selben Raum auf Dauer Ruhe bekommen?

Andererseits, so überlege er sich, wäre die andere Möglichkeit wahrscheinlich Sakura gewesen. Bei dem Blondschoopf konnte er unter Umständen darauf hoffen, dass er ihn nicht pausenlos ansprechen und ihn somit einfach gewähren lassen würde, was er bei der Jugendlichen wohl ganz vergessen konnte.

Auch, wenn ihm diese Entscheidung nicht passte, so war er doch ein Stück weit froh darüber, dass es Naruto war. Er hatte zwar nicht das Bedürfnis über das Geschehene zu reden, aber dennoch, ganz abgesehen vom Charakter seiner Teamkameraden war es im Moment für ihn leichter, wenn es zumindest ein Junge war, der bei ihm saß.

"...soll heißen?" Der Schwarzhaarige drehte den Kopf so, dass er die Decke anstarren konnte.

"Dass wir jetzt für ne Weile miteinander klar kommen müssen", kam ohne Zögern die Antwort. Warum großartig um den heißen Brei herum reden? Erstens war das ganz sicher nicht Narutos Art, und zweitens änderte es an der Tatsache auch nichts.

Sasuke reagierte nicht darauf, doch der Blonde war sich sicher, dass er nicht gerade

erfreut war, das zu hören. Deswegen versuchte er, sich ein wenig mit dem Älteren zu arrangieren.

"...ich weiß nicht, was passiert ist, aber... wenn Kakashi dich schon nicht alleine lassen will, dachte ich mir, versuchen wir's zumindest ohne Gezanke..." Der Blonde kratzte sich verlegen grinsend am Kopf.

Der 12-jährige schielte ihn aus den Augenwinkeln heraus an. Solche Worte aus dem Mund Narutos! Ihm bekam das Herumsitzen wohl nicht...

Aber im Grunde hatte er ja Recht. Es würde die Sache für ihn nicht gerade erleichtern, wenn er sich auch noch die ganze Zeit gegen den Jüngeren behaupten musste. Also nickte Sasuke leicht.

Eine Weile blieb es vollkommen still zwischen den beiden, da auch keiner von ihnen wusste, ob oder was er mit dem anderen sprechen sollte. Besser gesagt, Sasuke hatte nicht den leisesten Drang, jetzt auch nur ein Wort mit dem Jüngeren zu wechseln, während Naruto keine Ahnung hatte, was es zu bereden gab.

Also saßen die beiden stumm in der Dunkelheit und starrten vor sich hin, während die Minuten verstrichen.

Doch dann, nach einiger Zeit, kam dem Kleineren eine Frage in den Sinn. Und wie Naruto nun einmal so war, dachte er nicht lange darüber nach, sondern stellte sie einfach: "Du sag mal... was war vorhin eigentlich los?"

Erst verspürte der Angesprochene nicht wirklich das Bedürfnis, auf die Frage einzugehen, aber dann entschied er sich doch dazu, wenigstens irgendwie zu antworten: "Will nicht drüber reden. Geht dich auch nichts an."

"Ja... Hab ich mir schon gedacht." Naruto verschränkte die Arme hinter dem Kopf. "Aber meinst du nicht, dass ich ein Recht darauf habe, irgendwas zu wissen, wenn ich schon mit dir zusammensein muss?"

"...war ja nicht meine Idee."

Der Blonde wollte etwas erwidern und öffnete seinen Mund, schloss ihn aber schnell wieder und verkniff es sich. Ganz ruhig!

So würden sie zusammen jedenfalls nicht weiterkommen... Er wollte es ja nicht einmal darauf anlegen, dass sie ein freundschaftliches Verhältnis zu Stande brachten, allerdings mussten sie doch irgendwie zusammen klar kommen.

Aber so waren sie davon noch weit entfernt. Ob das jemals mit ihnen was wurde? Naruto war sich sehr sicher, dass er es schaffen würde, wenn nur der Schwarzhairige mit dieser ewig unnahbaren Haltung aufhörte.

Aber nein... Wir waren ja stur und ließen uns nicht helfen.

Der 12-jährige verdrehte insgeheim die Augen, als Sasuke plötzlich weitersprach.

"...vergiss es einfach... vielleicht ein anderes Mal..."

Naruto sah auf. Hatte er sich verhöhrt oder war da tatsächlich noch etwas von dem Größeren gekommen - freiwillig?

Wirklich, er wurde es dem Uchiha-Sprössling nicht schlaue. Nur eines wusste er mit Sicherheit: Nachgeben wollte er jetzt auf keinen Fall.

"Wahrscheinlich geht es mich ja wirklich nichts an. Aber wir sind doch ein Team!"

Stille.

Nachdenklich sah Sasuke aus dem Fenster: "...'Team' ...?"

Er schloss erschöpft die Augen. Hatte ihm irgendjemand Beistand gegeben, als seine Familie ermordet wurde? Hatte ihn irgendwer gerettet, als er Hilfe gebraucht hatte?

Kam dieser ernst gemeinte Ansatz von Teamgeist nicht etwas zu spät...?
Andererseits... gab es da sonst noch etwas, woran er sich klammern konnte? Oder
aber: Was hatte er jetzt noch zu verlieren?

"...und wenn ich dir jetzt sagen würde, dass ich Angst habe...?", flüsterte der 12-jährige mit tonloser Stimme, wobei er mit seiner Hand unbewusst Halt suchend über das weiße Bettlaken strich.

"Was...?" Der Angesprochene musterte den Älteren fragend: "...dann würde ich dir sagen, dass man zu zweit alles leichter packt."

Und dann tat er etwas, von dem er sich selber nicht erklären konnte, wieso. Vielleicht war es wieder nur einer von Narutos typischen, gedankenlosen Impulsen. Vielleicht spürte er einfach, wie schlecht es seinem Gegenüber gehen musste, wenn er so etwas zu ihm sagte. Der Blonde wusste es nicht. Aber trotzdem, ganz langsam und fast schon vorsichtig, griff er nach der suchenden Hand des Älteren und drückte sie leicht. Sie zuckte leicht, spannte sich minimal an. Doch offenbar schien Sasuke der Sache eine Chance geben zu wollen. Er zwang sich zur Ruhe.

Erschrocken musste Naruto feststellen, wie kalt die Haut des anderen war. Ohne weiterhin groß darüber nachzudenken strich der 12-jährige mit seinem Daumen über den Handrücken des Verletzten, der - selber etwas perplex - davon nach ein paar Minuten wieder dösig wurde und einschief.

Es verging eine ganze Weile, in der Naruto so in der Dunkelheit saß und Sasuke beim Schlafen zusah.

Es dauerte noch länger, bis ihm schlagartig bewusst wurde, dass sie hier eigentlich Händchen hielten.

Doch nach einiger Zeit, ganz langsam, begann es ihm, egal zu werden.